

US-Notenbank setzt Ausrufezeichen

Wochenrückblick:

Die Corona-Pandemie weitet sich weiter aus, ob es uns gefällt oder nicht. Die Neuinfektionszahlen und Sterbefälle sind hoch, in Europa und nicht zuletzt in Deutschland sogar auf Rekordniveau. Die Konsequenz daraus: Europa fährt das öffentliche Leben wieder herunter. Die Konjunkturdaten für November fallen insofern trist aus. Das war zwar zu erwarten, ist aber dennoch nicht schön. In diesem Umfeld werden die Konjunkturprognosen eher nach unten revidiert – aber nicht überall. Die US-Notenbank Fed zeigte sich in ihrer Sitzung am Mittwoch überraschenderweise extrem zuversichtlich bezüglich des zukünftigen US-Wachstums und hat ihre Projektionen im Vergleich zu den bisherigen Werten deutlich nach oben revidiert. Trotzdem möchte sie zunächst weiter im aktuellen Tempo Anleihen kaufen und nicht vor Ende 2023 die Leitzinsen anheben. Dies stimulierte die Börsen: S&P 500, Nasdaq und auch der deutsche MDAX erzielten gegen Ende der vergangenen Woche neue Allzeithochs.

Wochenausblick:

Haben die Aktienmärkte noch viel Puste? Einer anhaltenden Jahresendrallye stehen viele Argumente entgegen. Zu diesen gehören die jüngsten Nachrichten über nochmals ansteckendere Mutationen des Corona-Virus, die negativen Auswirkungen des Lockdowns in Europa sowie das Zitterspiel beim Thema Brexit vor dem Hintergrund der in der Silvesternacht endenden Übergangsfrist beim EU-Austritt. Von den Konsumdaten aus den USA, die am Mittwoch zur Veröffentlichung anstehen, ist ebenfalls kein Stimulus zu erwarten. So können bei dünnen Umsätzen negative Nachrichten schnell zu stärkeren Kursrückgängen führen. Solche Turbulenzen dürften jedoch kurzfristiger Natur bleiben, denn die grundsätzliche und bestätigte geldpolitische Unterstützung der Notenbanken gibt den Märkten weiterhin Rückendeckung. Und die in greifbarer Nähe gerückte Verabschiedung des US-Corona-Hilfspakets dürfte auch ihren Teil dazu beitragen, dass die Märkte ihre gute Stimmung nicht dauerhaft verlieren.

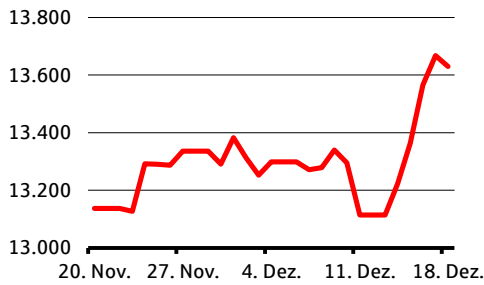


Top-Termine bis 31.12.2020

Mittwoch	23.12.	USA	Konsumausgaben der privaten Haushalte (November)
Donnerstag	31.12.	China	Einkaufsmanagerindex verarbeitendes Gewerbe (Dezember)
Donnerstag	31.12.	Vereinigtes Königreich	Ende der Brexit-Übergangsphase

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	18.12.2015	18.12.2016	18.12.2017	18.12.2018	18.12.2019	18.12.2020
DAX	bis	7,5%	16,7%	-19,3%	23,1%		3,1%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

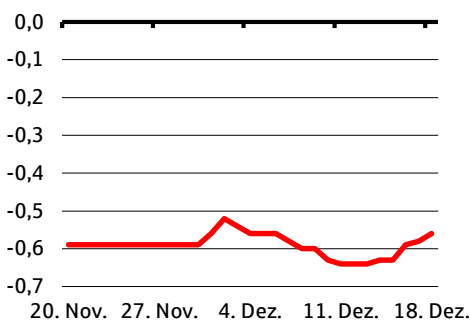
In der vergangenen Woche bekamen die Aktienmärkte von vielen Seiten Unterstützung: Die Einkaufsmanagerindizes für Euroland lagen sowohl bei der Industrie als auch bei den Dienstleistern deutlich über den Prognosen. Die US-Notenbank zeigte sich sehr zuversichtlich für das künftige Wirtschaftswachstum, wird ihre lockere Geldpolitik jedoch beibehalten. Zudem gab es Fortschritte bei den Gesprächen über ein weiteres US- Corona-Hilfspaket und bezüglich des Brexit. Zusammengefasst sind die wirtschaftlichen Perspektiven gut, das Wachstum wird nächstes Jahr hoch sein, entsprechend sollten auch die Unternehmensgewinne kräftig zulegen. Die globalen Impfkampagnen dürften perspektivisch für eine gewisse Normalisierung sorgen und wirken somit als ein weiteres Konjunkturprogramm. Hinzu kommen die extrem expansiven Zentralbanken und ein Mangel an Anlagealternativen.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		18.12.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	13631	3,9	3,2	3,1	2,9
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3546	1,7	1,8	-5,2	-5,3
S&P 500	Indexpunkte	3709	1,3	4,0	16,2	14,8
TOPIX	Indexpunkte	1793	0,6	4,2	3,2	4,2
MSCI World	Indexpunkte	2666	1,7	5,1	14,2	13,0
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	24	-4,5	5,1	83,3	69,8

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

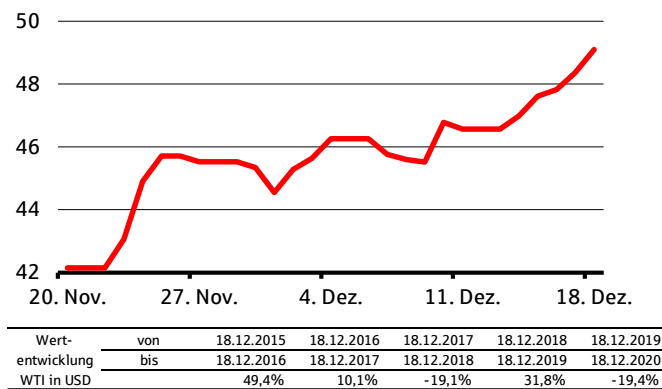
Die positiven Nachrichten mit Blick auf die Konjunkturindikatoren und die Impfstoffentwicklung ließen im Lauf der vergangenen Woche die Bund-Renditen ein wenig steigen. Übergeordnet sind die Trends intakt: Die Rendite 10-jähriger Bunds befindet sich kurzfristig weiter in einer Seitwärtsbewegung (-0,50 % bis -0,65 %), und Peripherieanleihen bleiben dank Carry interessant. Auch in den USA gingen die 10-jährigen Nominalrenditen nach oben. Dabei sind die gehandelten Inflationserwartungen in den letzten Tagen auf die höchsten Stände seit anderthalb Jahren gestiegen, die Realrenditen entsprechend nach unten gedrückt.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		18.12.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,74	6,0	2,0	-7,0	-11,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,75	7,0	1,0	-20,0	-26,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,56	8,0	1,0	-27,0	-37,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	-0,14	8,0	0,1	-37,0	-48,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,13	2,0	-3,0	-150,0	-145,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,39	2,0	-1,0	-135,0	-130,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	0,95	5,0	7,0	-97,0	-97,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,70	7,0	8,0	-65,0	-69,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

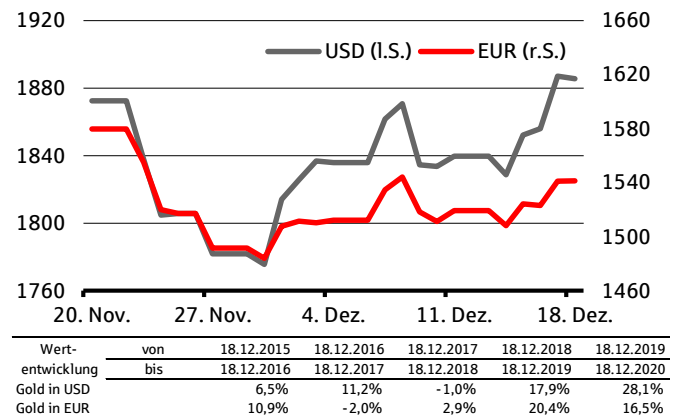
Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)

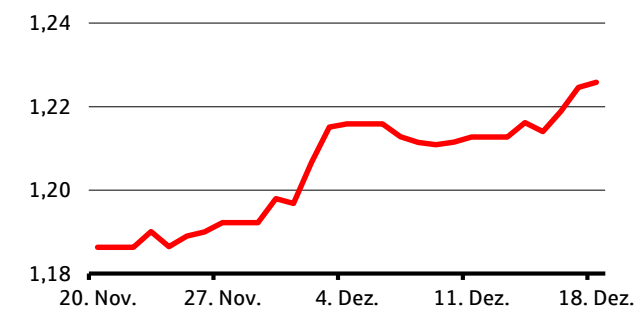


Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

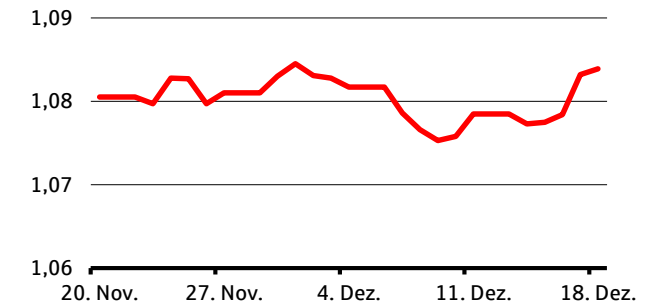
Der Konjunkturoptimismus hat die Rohölpreise zuletzt wieder auf die höchsten Niveaus seit dem Beginn der Corona-Krise im Februar 2020 steigen lassen. Der Goldpreis profitierte dagegen von dem klaren Bekenntnis der US-Notenbank zur Fortführung ihrer lockeren Geldpolitik. Die Aussagen der Fed waren auch der wichtigste Grund für den Anstieg des EUR-USD-Kurses auf den höchsten Stand seit April 2018.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 18.12.20	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,23	1,1	3,3	10,3	9,1
EUR-CHF	CHF	1,08	0,5	0,3	-0,7	-0,1
Rohöl WTI	USD/Barrel	49,10	5,4	17,4	-19,4	-19,6
Gold	USD/Feinunze	1886	2,5	0,7	28,1	24,1
Gold	EUR/Feinunze	1541	1,5	-2,3	16,5	13,8
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,47	0,1	0,1	-1,6	-2,5
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,54	0,6	-1,0	-13,4	-15,4

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Dezember 2020

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 15.01.2021, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	02.12.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	13.313	14.500	13.500	15.000
MDAX	29.242	32.000	30.000	32.500
EURO STOXX 50	3.521	3.900	3.600	4.000
S&P 500	3.669	3.750	3.600	3.800
DOW JONES	29.884	30.500	29.300	30.900
TOPIX	1.774	1.850	1.750	1.900

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	02.12.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,52	-0,50	-0,50	-0,50
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,72	-0,75	-0,70	-0,70
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,52	-0,55	-0,50	-0,40
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,23	0,20	0,20	0,20
US-Treasuries, 2 Jahre	0,16	0,15	0,20	0,30
US-Treasuries, 10 Jahre	0,94	0,90	1,00	1,10

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	02.12.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,21	1,17	1,16	1,18
EUR-CHF	1,08	1,08	1,09	1,10
Rohöl WTI in USD	45,3	42	45	47
Rohöl Brent in Euro	39,2	38	41	42
Gold in USD	1.826,1	1.930	1.990	2.030
Gold in Euro	1.510,0	1.670	1.730	1.730

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2020	2021	2022
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-5,3	3,3	3,0
	Inflation (HVPI)	0,4	1,3	1,5
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	-7,4	4,8	3,7
	Inflation (HVPI)	0,3	0,8	1,2
USA	Bruttoinlandsprodukt	-3,4	4,9	2,8
	Inflation	1,2	1,9	2,5
Welt	Bruttoinlandsprodukt	-4,0	5,8	3,8
	Inflation	2,6	2,8	3,0

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 03.12.2020).

Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Dezember 2020 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 21.12.2020

Nächste Ausgabe: 11.01.2021

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und/oder Steuer-)Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de

